**Bericht zum Finanzjahr 2016**

(Ernestine Adaschkiewitz)

Die Unterlagen für die Abrechnung des Finanzjahres 2016 lagen in den ersten Tagen des Januar 2017 im Steuerbüro vor.

Die Abrechnungsunterlagen vor Ort wurden am 23.01.2017 von Jeannette Rüger eingesehen, um sich einen allgemeinen Überblick zu verschaffen. Die Unterlagen sind, dank des WISO-Buchungsprogrammes allgemein verständlich und die Ergebnisse sind plausibel zu erklären.

Für die Mitgliedsbeiträge lassen sich nicht exakte Aussagen treffen, da immer wieder einige für das vergangene Jahr nachträglich oder schon voraus zahlen für das kommende Jahr gezahlt haben. Das macht eine Aussage zu Beitrags-Soll und Beitrags-Ist für das Jahr 2016 schwierig. Fakt ist jedenfalls, das bis auf 1 Mitglied, alle für 2016 mehr oder weniger pünktlich bezahlt haben.(Der Beitrag, so ein Vereinsbeschluss sollte bis zum 31.3. des lfd. Jahres entrichtet worden sein). Das Versenden notwendiger Erinnerungsschreiben zum Jahresende ist eine unangenehme Arbeit.

Meine individuelle Auswertung der Beiträge ergab:

Von dem als **Mitgliedsbeitrag** eingenommenen Betrag in Höhe von 1865,68 € sind 428,68 € als erhöhter Mitgliedsbeitrag zu rechnen.

Als direkte **Spenden** wurden eingenommen 1882,- und bei den Kollekten wurden eingenommen 1628 €, selbst gespendet für Brot für die Welt haben wir 561,- €.

Bei den **Konzerten** haben wir 3070,-€ als Eintrittsgeld eingenommen und
die **Übernachtung** der Pilger brachte uns 2527,- €.

Alle **Ausgabeposten** waren relativ klein, zu nennen wären da nur *Honorar für Künstler* 2948 € (in der Regel 70% der Eintrittseinnahmen bei der Veranstaltung), *Energiekosten* mit 948 €, *Werbekosten* ca. 600,-€, *Versicherung* mit 1300,- € und *Buchführungskosten*(Steuerberater) 618 ,-€ (für 2014/2015/2016). Die Ausgaben Geschäfte der *Stiftung* belaufen sich in2016 nur auf 203 €, gegenüber 2015, wo es noch 1120 € waren.

Wenn wir unabhängig vom Anfangsbestand zum 1.1.2016 die Jahresausgaben und Einnahmen betrachten, so haben wir ein **Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben** 2016 von 892 €. Das ist für die ganzjährige Arbeit der aktiven Vereinsmitglieder wahrlich nicht viel.

**AG Gottesdienste**
(Matthias Caffier)

Im Jahr 2016 gab es in der Rittergutskirche 7 Gottesdienste, 10 Andachten, 3 Konzerte, bei denen ein geistliches Wort gesprochen wurde, 1 Taufe und 1 Einsegnung zur silbernen Hochzeit.

Die Summe dieser Veranstaltungen zeigt, dass es seit längerem ein gut prosperierendes geistliches Leben in Kleinliebenau gibt. Der Modus der angebotenen Andachten und Gottesdienste hat sich weiter bewährt, die Besucherzahlen haben sich zwischen 23 (Johannisandacht) und 120 (Krippenspiel) „eingepegelt“. Dabei erwies sich 2016 als ein Höhepunkt die Andacht am Ostermorgen früh 6.00 Uhr mit Pfarrer Dr. Meißner.

Das Mitwirken des Pilgerchores bei verschiedenen Gottesdiensten und Andachten, sowie die erstmals durchgeführten neun Pilgerandachten im Sommer haben das kirchliche Leben in der Rittergutskirche in schöner Weise bereichert und sollen fortgeführt werden.

Auch dass es in diesem Jahr eine Taufe und eine Einsegnung zur Silberhochzeit gab, betrachten wir als eine erfreuliche Bereicherung unseres Vereinslebens.

Allen Mitwirkenden an den verschiedenen Angeboten ein herzliches Dankeschön!“

**Pilgern 2016**

(Ernestine Adaschkiewitz)

In dem Finanzbericht für 2016 habe ich schon etwas zu der finanziellen Seite der Betreibung des Pilgerquartiers gesagt. Die Einnahme durch die Übernachtungsgebühr belief sich auf 2527,- €.

Das Jahr war also sowohl von der Anzahl der Pilger als auch bei der Einnahme das bisher erfolgreichste in unserer Pilgerquartier-Geschichte. Ich hatte bereits in meinem letzten Beitrag auf unserer Homepage geäußert, dass wir den Betreuern der Pilger nicht genug danken können. Diese Betreuungstätigkeit bedarf sehr viel Zeit, denn in den Sommermonaten muss mitunter 2 bis 3mal täglich der Weg zum Quartier gemacht werden. Nach jeder Einquartierung muss am nächsten Tag nach dem rechten gesehen werden und nach 14 Tagen erfolgt vor der Übergabe eine gründliche Reinigung.

Zum Jahresende haben wurden lt. Absprache mit dem Vorstand 4 Klapp-Matratzen angeschafft, um bei einer „Pilger-Konzentration“ auch eine Übernachtung in der Kirche anbieten zu können. Die Einnahmen für die Übernachtung sind die eine Seite, doch das stellt sich nicht als Gewinn dar. Denn Fakt ist, das das Pilgerquartier auch den größten Anteil beim Wasser- und Energieverbrauch hat.

Die Betreuer des ökumenischen Pilgerwegs laden jährlich zum Erfahrungsaustausch alle anliegenden Herbergsbetreuer zu einem Treffen ein. 2016 war dieses in Vacha.

J. Weidemann und Holger Hecht haben an diesem Treffen teilgenommen und unseren Verein dort würdig vertreten. Obwohl diese Treffen nicht wirklich gewinnbringend für unseren Verein sind, sollte doch der Kontakt immer gepflegt werden.

Im Nov. 16 führten die KuPi-Herbergsbetreuer ein kleines Advents-Kaffeekränzchen durch, auf welchem unser Vereinsvorsitzender uns mit einem kleinen finanziellen Obolus überraschte.

Auch hier noch einmal ein **ganz herzliches Dankeschön** für diesen ganzjährigen Einsatz **an alle unsere Herbergsbetreuer**.

**Aktivitäten des Pilgerchores Kleinliebenau im Jahre 20**

(Annegret Dietze)

Im letzten Jahr bestand unser Chor bereits 3 Jahre und war bis auf 19 Sängerinnen und Sänger angewachsen. Leider hat sich zum Jahresende in dieser Hinsicht einiges verschlechtert. So sind zwei Mitglieder fortgezogen, eine Sängerin hat im Dezember ihr erstes Baby bekommen und pausiert nun für unbestimmte Zeit.

Renate und Thomas Pfeiffer haben sich bis Ende Juli eine Auszeit genommen. Und unser

Küken, Juliane Rüger, kommt erst Ende Mai von ihrem Au-pair-Job in China zurück.
Danach will sie studieren, wer weiß, wo sie dann landet...

So wollen wir in diesem Jahr verstärkt Mitglieder werben.

Ende April machen wir einen Chorworkshop in Horburg und werden dabei auch ordentlich Werbung für uns machen.

Ebenso werde ich in Kleinliebenau auch noch mal eine Werbeaktion starten.

Jedenfalls geben wir nicht auf, es wäre ja auch schade, weil uns das Singen viel Spaß bringt und wir bereits schon ca. 70 Lieder einstudiert haben. Außerdem sind wir inzwischen schon weit über die Grenzen von Schkeuditz bekannt. So haben wir im August den Pädagogen-Gottesdienst im Gemeindesaal der Thomaskirche gesanglich begleitet.

Ebenso die ökumenische Preisverleihung in der Philippuskirche in Lindenau sowie den Gottesdienst zum 1.Advent in Böhlitz-Ehrenberg. Diese Veranstaltung war am Vormittag und am Nachmittag des 1. Advent traten wir bereits in unserer Kirche in Kleinliebenau beim Adventskonzert der Capella via Regia auf.

Natürlich begleiteten wir auch alle wichtigen Gottesdienst in unserer Kirche gesanglich. Wie zum Reformationstag und dem Erntedankfest. Beim letzteren begleiteten wir sogar die Pflanzung eines Birnbaums der alten Sorte Gräfin von Paris mit einem Lied. Dafür wandelten wir unser Apfellied in ein Birnenlied um. Zum Kirchweihfest sangen wir zum Gottesdienst und gaben im Anschluss daran noch ein kleines Konzert mit unseren schönsten Liedern.

Außerdem ist es schon Tradition, bei besonderen Jubiläen unseren Mitgliedern ein kleines Ständchen zu bringen. So überraschten wir damit Siegfried Adaschkiewitsch zu seinem 80. und Jeanette Rüger zu ihrem 50. Geburtstag. Zu Frau Nosers erstem Geburtstag im Pflegeheim besuchte der Chor sie und sang ihr einige Lieder.

Zu unseren üblichen Proben am Dienstagabend veranstalteten wir noch zwei Probensamstage, wobei nicht nur gesungen, sondern auch gegessen und getrunken wurde. Ebenso noch eine Weihnachtsfeier. Diese Tage festigen noch zusätzlich unsere kleine Gemeinschaft und machen uns viel Freude.